

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Straßburger neueste Nachrichten. Hauptausgabe. 1940-1944 1944**

232 (23.8.1944) Landkreis Strassburg

Verwandtenbesuch heute

Das war einmal, daß die „lieben Verwandten“ gerade zur Unzeit die Beschaulichkeit des Haushalts störten. Heute hat sich auch hierin manches gewandelt, zum Guten für beide Teile. Denn wenn sich jetzt Tante Frieda anmeldet, so weiß die Hausfrau im voraus, daß sie ihr nicht den Morgenkaffee ans Bett zu bringen braucht, sondern daß Tante Frieda mit Begeisterung im Garten arbeiten wird, als eine Art Luftkurersatz mit Freilandgymnastik. Und wenn Onkel Eduard anrückt, so erwartet er keinen Ruhestuhl im Lehnstuhl auf der Veranda, sondern es ist für ihn Ehrensache, den einberufenen Hausherrn in Sachen laufender Wirtschaftsreparaturen zu vertreten; er fickt Verdunklungsrollen, bessert die morschgewordene Kartoffelhörde aus, hämmert und gipst, leimt und streicht an. Und auch Fräulein Helga, die als Sekretärin sonst immer ihre angegriffenen Nerven im Urlaub mit Büdern und Bestrahlungen kurieren mußte, findet im quicklebendigen Haushalt der älteren Schwester, daß die Beschäftigung mit Kleinkindern zur Abwechslung von Schreibmaschine und Stenoblock richtiggehend entspannt und dabei viel Freude macht. Außerdem aber wird auch nicht immer nur die gute Tat den Lohn in sich selber tragen. Abgesehen davon, daß die Verwandtschaft in gegenseitiger Hilfsbereitschaft wieder als wahre Zusammengehörigkeit empfunden wird, kann Tante Frieda genuß auch in ein paar eigene Einmachgläser mit ernteten Onkel Eduard wird von der Raucherkarte der Gastgeberin ein paar Punkte in behaglichen Wölkchen aufgehen lassen; Fräulein Helga darf manche Vorteile, wie sie der Küchenzettel in einem kinderreichen Haushalt heute aufweist, mit bestem „Kurverfolg“ mit genießen.

KLEINE STADTNACHRICHTEN

Die Verdunkelung dauert von heute, 21.31 Uhr, bis morgen, 6.06 Uhr. Auf Einladung der Stadtverwaltung Straßburg werden die Berliner Philharmoniker mit Walter Gieseking als Solisten unter der Leitung des aus Straßburg gebürtigen Staatskapellmeisters Heger am 30. August im Straßburger Sängersaal ein Konzert geben. Von dem nunmehr in Straßburg wohnenden Dichter Jakob Schaffner ist im Deutschen Nationaltheater Osnabrück das neue Trauerspiel »Das Königsoffer« zur Uraufführung gebracht worden.

Kleingärtnerverein Bischheim. — Alle bombengeschädigten Mitglieder sind gebeten, am Freitag, den 25. August, abends 18.30 Uhr im Vereinslokal »Zum Mohrenkopf«, Wachthausgasse 20, wegen Flurschadenmeldung zu erscheinen.

Triumph deutschen Lebenswillens über den Luftterror

Tapferes Vorbild unserer Terrorversehrten — Besuch in Straßburger Krankenhäusern und Lazaretten

Um die Mittagsstunde, während das Stimmengewirr der Schaffenden und der Lärm der Schaufeln, Pickel und Bagger in der Altstadt verstummt ist, steht ein Greis vor den Ruinen der Rabenhalle. Gestützt auf seinen Stock scheint er stumme Zwiesprache mit den rauchgeschwärzten Steinen zu halten. Diese Steine, mit denen sich Straßburger Werkmannsfließ ein Denkmal setzte, das die Jahrhunderte überdauernde, sind keine tote Materie. Wir brauchen nicht den Haß zu predigen, denn diese Steine erheben anklagend ihre Stimme gegen den Feind, der die

wunderschöne Stadt barbarisch schändete. Der Alte versteht ihre Sprache, denn er stand in diesen Tagen am Grabe seiner von den Luftgangstern gemuechelten Tochter. Ein Sonnenstrahl huscht über sein hart gezeichnetes Gesicht, als er von den Kindern seines Kindes spricht, die von Männern der Luftschutzpolizei den Flammen entrissen wurden. Wenn er sich dereinst für immer schlafen legt, dann lebt er in seinen Kindeskindern fort, weil am 11. August 1944 deutsche Tapferkeit, weil das Leben über den Tod triumphtierte.

sen sieht, die den Krieg bisher nur als Zaungäste erlebt haben, und die sich auch heute nicht zu einem klaren Bekenntnis zu ihren gemordeten und verletzten deutschen Brüdern und Schwestern durchringen können! Was die in großer Zahl eingesetzten Kräfte der Partei, der Wehrmacht, der Luftschutzpolizei, des Reichsluftschutzbundes, des Reichsarbeitsdienstes und des Deutschen Roten Kreuzes sowie viele andere namenlose Männer und Frauen geleistet haben, das kann nicht würdiger anerkannt werden als durch die Getreteten des 11. August selbst. Sie sind voll des Lobes und der Dankbarkeit für die Männer und Frauen, die sie aus den brennenden oder verschütteten Häusern bargen und dann bis auf den heutigen Tag in vorbildlicher Weise betreut haben. Viele von ihnen geben, nach persönlichen Wünschen befragt, nur der Hoffnung Ausdruck, bald wieder gesund zu sein, um mitzuarbeiten für den deutschen Sieg, der allein der Sinn und die höchste Anerkennung aller Opfer dieses Kampfes an der Front und in der Heimat sein kann. Ein alter Weltkriegssoldat, der heute Amtsträger der NSKOV ist, entschuldigt sich geradezu, daß er seine mit in den Luftschutzraum gemommene Karte noch nicht habe beibringen können, und er versichert, daß er sein Amt so schnell wie möglich wieder übernehmen werde. Die meisten Versehrten haben ihren alten unverwundlichen Humor schon wieder gefunden. Eine in Westfalen ausgebombte Volksgenossin erklärt, daß sie scheinbar von den Luftbanditen als ein besonderes „militärisches Ziel“ verfolgt werde, weil sie mehrere Söhne an der Front habe.

zeichnet wie so viele seiner verwundeten Kameraden und Kameradinnen aus dem deutschen Südwesten. Daß es bei dem Besuch der tapferen Männer und Frauen durch den Oberbürgermeister und den Wehrmachtkommandanten nicht nur bei herzlichen Worten des Dankes und der Verbundenheit blieb, sondern daß diese noch durch Köstlichkeiten unterstrichen werden, die im elsässischen Garten wachsen, versteht sich am Rande. Ein wirklich unvergeßliches Erlebnis war dieser Besuch für alle Beteiligten. Sie kamen, um die Terrorversehrten aufzurichten, aber sie alle fühlten sich durch deren gute Haltung selbst aufrichtet und bestärkt in dem Glauben an den Endsieg des deutschen Volkes, das solche Männer und Frauen an der Front und in der Heimat hat, die niemals und durch nichts zu brechen sind.

Wilhelm Teichmann

Die höchsten Werte unseres Volkes

Lebenswilliger denn je zuvor geht dieses deutsche Leben in Straßburg weiter. Das fühlen wir besonders eindringlich bei einem Rundgang mit Oberbürgermeister Dr. Ernst und dem Wehrmachtkommandanten, Generalmajor Vatterodt, an den Schmerzenslagern der Terrorversehrten in den Straßburger Krankenhäusern und Lazaretten. Es sind Männer und Frauen unter ihnen, die seit dem 11. August nichts mehr besitzen als ihr nacktes Leben. Als sie aus der Bewußtlosigkeit erwachten, da konnte man ihnen nur schonend beibringen, daß sie als einzige ihrer Familie gerettet werden konnten, und daß alles, was sie ererbte, erarbeitet und erspart hatten, vernichtet ist. Daß sie jetzt, da ihnen ihr ganzes Lebensglück nur wie ein unwirklicher Traum erschien, nicht verzweifeln, ist in erster Linie den Ärzten und deren Helfern und Helferinnen zu danken, die sie seelisch aufrichteten. Und als dann die

Terrorversehrten von ihren Besuchern hörten, daß Straßburg in dieser Stunde des unmenschlichen Terrors zu einer einzigen großen Gemeinschaft geworden ist, die beseelt ist von dem Gedanken der gegenseitigen Hilfe, als sie hörten, wie die Partei für die Unterbringung und Verpflegung der Ausgebombten sorgt, da fanden sie vollends wieder den Anschluß an das Leben. Straßburg kann stolz sein auf seine Terrorversehrten. Diese Tapferen weinen und klagen nicht mehr, sondern ihre von der Zerstörung und dem Tod geprägte seelische Haltung ist so sprachvoll, daß jedes Wort zu armelig ist, um sie gebührend zu bewundern. In dieser Haltung spiegeln sich die höchsten Werte unseres deutschen Volkes, die man weder morden noch in Schutt und Asche ersticken kann. Wie erbärmlich wirkt demgegenüber doch die Kleingläubigkeit, Schwäche und Feigheit, die man hier und dort noch bei Zeitgenos-

sen sieht, die den Krieg bisher nur als Zaungäste erlebt haben, und die sich auch heute nicht zu einem klaren Bekenntnis zu ihren gemordeten und verletzten deutschen Brüdern und Schwestern durchringen können! Was die in großer Zahl eingesetzten Kräfte der Partei, der Wehrmacht, der Luftschutzpolizei, des Reichsluftschutzbundes, des Reichsarbeitsdienstes und des Deutschen Roten Kreuzes sowie viele andere namenlose Männer und Frauen geleistet haben, das kann nicht würdiger anerkannt werden als durch die Getreteten des 11. August selbst. Sie sind voll des Lobes und der Dankbarkeit für die Männer und Frauen, die sie aus den brennenden oder verschütteten Häusern bargen und dann bis auf den heutigen Tag in vorbildlicher Weise betreut haben. Viele von ihnen geben, nach persönlichen Wünschen befragt, nur der Hoffnung Ausdruck, bald wieder gesund zu sein, um mitzuarbeiten für den deutschen Sieg, der allein der Sinn und die höchste Anerkennung aller Opfer dieses Kampfes an der Front und in der Heimat sein kann. Ein alter Weltkriegssoldat, der heute Amtsträger der NSKOV ist, entschuldigt sich geradezu, daß er seine mit in den Luftschutzraum gemommene Karte noch nicht habe beibringen können, und er versichert, daß er sein Amt so schnell wie möglich wieder übernehmen werde. Die meisten Versehrten haben ihren alten unverwundlichen Humor schon wieder gefunden. Eine in Westfalen ausgebombte Volksgenossin erklärt, daß sie scheinbar von den Luftbanditen als ein besonderes „militärisches Ziel“ verfolgt werde, weil sie mehrere Söhne an der Front habe.

Vorbildliche Pflichterfüllung unserer Straßburger Soldaten

Herzliche Worte des Dankes und der Anerkennung finden der Wehrmachtkommandant und der Oberbürgermeister für die Soldaten, die selbst bei Rettungsarbeiten verunglückt sind. Der Obergrenadier Spr. aus Straßburg z. B. rettete 3 Verschnittene und pakte raslos weiter zu, bis er durch eine Augenverletzung ausfiel. Als ihm der General eine Ehrennadel überreicht, da sagt dieser brave elsässische Soldat ganz verlegen nur: „Als Soldat tut man eben seine Pflicht, wo man gerade ist.“ Vorbildlich ist auch die Haltung eines Sanitäts-Kadetten der Marineärztlichen Akademie, der durch einen herabstürzenden Giebel eine Kniechverletzung erlitt, als er eine Frau aus einem brennenden Hause holte. Da ist u. a. noch ein Obergrenadier, der treu und brav seine Pflicht im Sturm der Bomben erfüllte, bis er selbst von einem Splitter getroffen wurde. Diese Soldaten haben sich in der vom Feind terrorisierten Heimat ebenso bewährt wie ihre Kameraden an den Fronten im Osten und Westen, mit denen sie das Lazarettzimmer teilen. Unter ihnen lernten wir einen 20 Jahre

alten 44-Jährigen aus einer deutschen Siedlung in Transnistrien kennen. Aus Dankbarkeit für die Befreiung seiner Familie aus der bolschewistischen Barriere meldete sich dieser schnellgejunge mit dem guten deutschen Namen Jakob Ehrlis freiwillig zu den Fahnen

des Führers und er brennt schon wieder auf den Zeitpunkt, da er von seiner Granatsplitterverletzung geheilt ist, um wieder an den Feind zu kommen. Wir erwähnen den Fall dieses Soldaten aus dem Osten, weil ihn die gleiche Treue zu seinem deutschen Volkstum aus-

Prof. Valentin Stang gestorben

Ein verdienter Förderer der elsässischen Tierzucht

In Berlin ist kürzlich der Inhaber des Lehrstuhls für Tierzucht an der Veterinärmedizinischen Fakultät der Universität Berlin, Prof. Dr. Valentin Stang, an einem Herzschlag gestorben. Mit ihm ist ein großer Förderer der Tierzucht im Elsaß dahingegangen. Prof. Dr. Stang, am 22. Mai 1876 in Niederbronn (Els.) geboren, war nicht nur eine bei der gesamten Tierärztschaft des Reiches anerkannte und hochverdienende Persönlichkeit, sondern auch der letzte Landesinspektor und Ministerialreferent für Tierzucht in Elsaß-Lothringen. Nach Beendigung sei-

ner tierärztlichen Studien war er Assistent am Hygienisch-Bakteriologischen Institut der Universität Straßburg. Nach kurzer Tätigkeit beim badischen Bezirksrat in Stockach wirkte er beim staatlichen Viehverversicherungsverband im badischen Innenministerium und dann bei den Viehverversicherungsvereinen für Elsaß-Lothringen mit dem Sitz in Straßburg. Als 26jähriger wurde er als Kreisrat in das Elsaß-Lothringische Ministerium berufen und 1909 erfolgte seine Ernennung zum Landesinspektor für Tierzucht und zum Ministerialreferent für das Viehverversicherungswesen in Straßburg. Mit dem Ende des Weltkrieges fand seine ersprießliche Tätigkeit in Elsaß-Lothringen ein jähes Ende. Da er durch seine deutsche Gesinnung nicht weiter im französischen Elsaß bleiben wollte, ging er in das rechtsrheinische Deutschland

Warnung an Plünderer und Volksschädlinge

Nachdrücklicher Schutz der vor Fliiegerangriffen gesicherten Güter

Durch seinen Terrorangriff auf die Innenstadt Straßburgs hat der Feind auch dem letzten Zweifler die Augen darüber geöffnet, daß es ihm in erster Linie darauf ankommt, die Kampfkraft des deutschen Volkes zu zerstören und seine Widerstandskraft zu untergraben durch Vernichtung von Hab und Gut sowohl des einzelnen als auch der Allgemeinheit. Neben der Vielzahl von freiwilligen Helfern, die sich nach einem solchen Terrorangriff tatkräftig ihren heimgesuchten Volksgenossen zur Seite stellen, ruft der Feind aber auch verbrecherische Elemente auf den Plan, die durch gewissenlosen Angriff auf das Vermögen der Geschädigten sein Unternehmen innerhalb der Volksgemeinschaft fortsetzen. Es handelt sich hier um Plünderer und Volksschädlinge übelster Art. Daß gegen diese von den Gerichten in der Regel nur die härteste der Strafen, die Todesstrafe verhängt wird, ist bekannt und bedarf keiner weiteren Erörterung. Das weiß jedermann, und dem stimmt jedermann zu. Je grausamer der Feind aber eine Stadt angreift, je aussichtsloser es dem einzelnen erscheint, auch nur einem Teil seiner Güter — wenn er sie erst verloren hat — durch Neuanschaffung wieder zu erlangen, desto größere An-

strengungen wird er machen, um möglichst viele Werte schon vor dem Angriff sicherzustellen, auf verschiedene Orte zu verteilen und bombensicher unterzubringen. Dabei wird es ihm nicht immer gelingen, derart vollkommene Sicherungsmaßnahmen zu ergreifen, daß Dritten jeder Zugriff auf sein Gut verwehrt ist. Man denke nur daran, daß Gitter an Kellerlöchern entfernt werden müssen, der Unterstellraum von einer Vielzahl von Personen benutzt wird, und was dergleichen Dinge mehr gibt. Es hat sich nun gezeigt, daß Elemente, die während oder nach dem Angriff plündern — es sind nur verschwindend wenige unter der Masse der Anständigen — schon vor dem Angriff versuchen, sich an dem Gut ihrer Mitmenschen zu vergreifen. Diese unschädlich zu machen, ist Aufgabe und erste Pflicht des Richters, da sonst leicht Feigheit über Mut und Entschlossenheit, Gewinnsucht über Anstand, Schmutz über Haltung zu siegen vermöchten. Die Vorschriften über Diebstahl reichen in vielen Fällen wegen der darin angeordneten Strafart (Gefängnis) aber auch deshalb nicht aus, weil die Handlungsweise dieser Täter über die gewöhnliche Vorstellung vom Diebe wegen

der bei der Tat gezeigten besonders niedrigen Gesinnung und der rücksichtslosen Ausnutzung der Kriegsverhältnisse hinausgeht. Daher werden derartige Elemente nach § 4 der Volksschädlingensverordnung bestraft. Dieser besagt, daß ein Dieb von Luftschutz- und Fliegergepäck mit Zuchthaus bis zu 15 Jahren, mit lebenslangem Zuchthaus wenn er vorsätzlich die durch den Kriegszustand verursachten außergewöhnlichen Verhältnisse ausnützt, und wenn das gesunde Volksempfinden wegen der besonderen Verwerflichkeit dieser Tat eine derartige Bestrafung erfordert. Dies haben vor längerer Zeit ein bislang unbestrafter Monteur und sein Hilfsarbeiter drastisch zu spüren bekommen. Beide waren von einer Firma damit beauftragt worden, elektrische Heizanlagen in Luftschutzräumen einzubauen. So hatten sie in den Kellern einer größeren Anzahl von Häusern zu arbeiten und benutzten diese Gelegenheit, in verschlossene und unverschlossene Kellerräume einzudringen und daraus vor Feindeinwirkung sichergestellte Kleidungsstücke, Konserven und Wein zu entwenden. Wegen der besonderen Verwerflichkeit ihrer Handlungsweise und des zutage getretenen Ausmaßes ihrer verbrecherischen Tatkraft hat sie daher das Sondergericht Straßburg als Volksschädlinge, die die Gefährdung, die der Bevölkerung durch die Kriegsnötwendigkeiten ausgesetzt ist, gewissenlos zum eigenen Vorteil auszunutzen haben, zu langjährigen Zuchthausstrafen verurteilt. Schon allein aus diesem Beispiel, das noch um einige andere ergänzt werden könnte, erhellt, daß Polizei und Justiz alles tun, um das vor Fliiegerangriffen in Sicherheit gebrachte Gut eines Volksgenossen zu schützen und den Rechtsbrecher rasch und unachtsichtig seiner gerechten Strafe zuführen. (Rz.)

Die Urkunde über den Heldentod

Wann gilt ein Soldat als vermift oder gefallen?

Hinterbliebene gefallener Wehrmachtangehöriger geraten gelegentlich dadurch in Schwierigkeiten, daß sie, nachdem der Truppenteil ihnen den Tod mitgeteilt hat, eine ständesamtliche Sterbeurkunde nicht erhalten können. Die Ständesbeamten können sie nicht ausstellen, weil ihnen die Anzeigen der Wehrmachtauskunftstelle noch nicht zugegangen sind. Der mitgeteilte Tod liegt zuweilen schon lange zurück, ohne daß der Fall beurkundet wird. Insbesondere gegenüber einem Wiederverheirathungsplan der Witwe können sich daraus Verzögerungen und Unzuträglichkeiten ergeben. Zu diesen Fällen hat nun die Wehrmachtauskunftstelle selbst eine Aufklärung gegeben. Danach werden die Kriegssterbefälle von Wehrmachtangehörigen den zuständigen Ständesbeamten von der Wehrmachtauskunftstelle angezeigt, nachdem der Tod auf Grund der dienstlichen Ermittlung festgestellt worden ist. Die Grundlage für die Anzeige bilden die dienstlichen Verlustmeldungen der Truppe. Diese aber gehen bei der Wehrmachtauskunftstelle in der Regel wesentlich später ein als die Todesnachricht, die die Truppe den Angehörigen übermittelt. Da in vielen Fällen außerdem noch besondere Ermittlungen notwendig sind, wird die Ausstellung der Todesurkunde gegenüber dem Eintreffen der Todesmitteilung bei den Angehörigen verzögert. Um in Fällen, in denen eine Witwe wieder heiraten will, möglichst bald die Todesurkunde zur Verfügung stellen zu können, ist bei der Wehrmachtauskunftstelle angeordnet worden, daß derartige Anträge sofort bevorzugt vor-

allen anderen behandelt werden. Durch dieses Verfahren werden täglich Antragstellern Kriegssterbefallanzeigen zum Zweck der Wiederverheirathung ausgefertigt oder zugestellt, bei denen die Verlustmeldung der Truppe vorliegt. Trotz allen Verständnisses für die Antragsteller kann aber die Wehrmachtauskunftstelle eine Kriegssterbefallanzeige dann nicht ausstellen, wenn die Truppe ihre Vermiftmeldung aufrecht erhält. Die Entscheidung darüber, ob ein Wehrmachtangehöriger als „gefallen“ oder „vermift“ anzusehen ist, steht einzig und allein der Truppe zu, da nur die Truppe die näheren Umstände des Verlustfalles beurteilen kann. Es ist dabei vor allem auch zu berücksichtigen, daß die Interessen der vermifften Wehrmachtangehörigen es erfordern, daß in wirklich zweifelhaften Fällen die Vermiftmeldung nicht geändert wird. Denn es gilt, die Ansprüche des „Vermifften“ aufrecht zu erhalten, bis feststeht, daß wirklich der Heldentod vorliegt.

Parteiliche Bekanntmachungen

KREIS STRASSBURG

NSP. — DEUTSCHES FRAUENWERK

Ortsfrauenschaftsleitung Krutenau. — Heute Mittwoch, um 20 Uhr, findet im Parteilokal, Nikolausring 16, eine dringende Arbeitsbesprechung statt. Für alle Abteilungs-, Zellen- und Blockfrauenschaftsleiterinnen ist Erscheinen Pflicht.

Ortsfrauenschaft Horst Wessel. — Heute Mittwoch, 20 Uhr, findet im Lokal Eschbach, Horst-Wessel-Allee, eine Dienstbesprechung statt. Alle Abteilungs-, Zellen- und Blockfrauenschaftsleiterinnen werden gebeten, zu erscheinen.

Verlängerung der Schulferien im Elsaß

Lehrkräfte werden kriegswichtig beschäftigt

Auf Veranlassung des Reichsverteidigungskommissars hat die Unterrichtsverwaltung die Sommerferien in Baden und im Elsaß vorläufig für die Volksschulen verlängert. Für diese Anordnung war der Umstand maßgebend, daß die Mithilfe der Kinder auf dem Lande angesichts des Mangels an Arbeitskräften bei den Erntearbeiten in den nächsten Wochen eine ganz besondere Hilfe bedeuten

wird. Aber auch die Hilfe von Kindern in städtischen Haushalten oder Betrieben wird in den nächsten Wochen dankbar begrüßt werden. Die durch die Verlängerung der Sommerferien freigewordenen Lehrkräfte werden eine kriegswichtige Beschäftigung aufnehmen, soweit sie nicht für kriegsbedingte schulische Aufgaben benötigt werden.

**Familien-Anzeigen**

Wir haben uns verlobt: Kan. Horst Gerhardt, Ilse-Lore Schläpfer, Friedrichshafen. (25458)

Wir haben uns verlobt: Friederike Ciemann, Lagerführerin im RAD, f. wbl. Jod. Gerhart, Koeppe, Oberfeldmeister im RAD, z. Z. Leutnant der Infanterie, Röschenweg, 19. August 1944. (25485)

Die Geburt uns. ersten Kindes, Julius Albert, zeigend hoch erfreut an: Frau Maria Brechenmacher geb. Schleret, Julius Brechenmacher, z. Z. im Felde. (25396)

Statt eines frohen Wiedersehens erhielt ich die unfassbare u. schmerzliche Mitteilung, daß mein innigstgeliebter jüngerer Sohn, unser lieber Bruder, Schwager, Neffe, Onkel, Pate und Vetter, (1480)

**Gefr. Josef Gassmann** im blüh. Alter von 21. J. u. 5 Mon., am 25. Juli 44, in soldat. Pflichterfüllung, im Osten gefallen ist. Fern seiner lieben Heimat ruht er in fremder Erde, von seinen Lieben unversehrt. Dürrenbach, Hagenau, Mülhausen, Schwabwiler, Klumbach, Schatzdorf. In tiefer Trauer: Frau Witwe Virginia Gassmann als Mutter, Fam. Schmitter, Schlotter und sämtl. Anverwandte.

Unvergessen schwer traf uns die Nachricht, daß mein innigstgeliebter Gatte, uns. lieber Sohn, uns. guter Bruder und Schwager, (1477)

**Grenadier Josef Koehren** am 2. Aug. 44, bei den schweren Abwehrkämpfen im Osten, im Alter v. 33 J., in soldat. Pflichterfüllung gefallen ist. Mariental, den 21. August 1944. In tiefer Trauer: Fam. Koehren, Blesch, Huber, Vogele, Trauergottesdienst: Donnerstag, 24. Aug., 8 Uhr, in Mariental.

Statt eines frohen Wiedersehens traf uns die traurige Nachricht, daß unser (b. j.) gut. Bruder, Neffe u. Vetter, (25376)

**Gefreiter Anton Spieser** am 14. Aug. 44, im Alter v. 21 J., sein junges Leben lassen mußte. Er starb in treuer Pflichterfüllung an den Folgen seiner Verwundungen im Osten. (25410)

**Dachstein, Ergersheim, Straßburg.** Die trauernd. Hinterbliebenen: Familie Wendel u. Anverw. Seelenamt: Montag, 28. Aug. 44, 8.30 Uhr, Pfarrkirche in Dachstein.

Statt eines frohen Wiedersehens traf uns hart und schwer die unfaßb. Nachricht, daß uns. innigstgeliebter jüngerer Sohn, Bruder, Onkel u. Vetter, (25376)

**Gefreiter Karl Klein** am 27. Juli 44, in treuer, soldat. Pflichterfüllung, nach Gottes unerforschlichem Ratschluss, im Alter v. 22 Jahren im Osten gefallen ist. (25376)

**Reitwiler, den 21. August 1944.** In tiefer Trauer: Familien Klein, Rohlfisch und Geisler. Gedenkgottesdienst: Sonntag, 27. Aug. 44, 2 Uhr nachmittags.

Hart u. unerwartet traf uns die Nachricht, daß unser lieber u. unverg. Sohn, lebensfroher Bruder, Schwager, Enkel, Neffe und Pate, (25479)

**Gefreiter Andreas Geyer** im Alter von fast 23 J., am 20. Juli 44 in soldat. Pflichterfüllung sein junges Leben lassen mußte. Ein schlichter Hügel fern der Heimat birgt uns. genesen. Westhofen, Hötting, 2. 22. 44, Hürtigheim, Königshofen. In tiefer Trauer: Fam. Kutsch-Geyer, Jacob, Schwoerer. Gedenkgottesdienst: Sonntag, 27. Aug., nachm. 2 Uhr, in Westhofen. (25470)

Unvergessen schwer traf uns die schmerzliche, unfassbare Nachricht, daß unser innigstgeliebter Sohn, Schwager, Neffe, Vetter und Pate, (25479)

**Gefreiter Peter Fittner** am 24. Juli 44, im blühend. Alter v. 24 J., in soldat. Pflichterfüllung, sein junges Leben bei den schweren Kämpfen im Osten, lassen mußte. Er ruht in fremder Erde, von seinen Lieben unversehrt. Straßburg, den 22. August 1944. Luzerner Straße 11. In tiefer Trauer: Fam. Albert, Fam. Belling, Hirt-Clemons, Geisler, Jauchzi und alle Anverwandten. Seelenamt: Montag, 28. Aug. 44, vorm. 8 Uhr, in d. St.-Josef-Kapelle, Magdalenenstraße. (25479)

Gott der Allmächtige hat unsern lieben, treusorg. Vater, Schwiegervater, Großvater u. Onkel, (14935)

**August Alix** am 21. Aug. 1944, nach kurzem, schwerem Leiden, im Alter von 81 J., in soldat. Pflichterfüllung, sein junges Leben bei den schweren Kämpfen im Osten, lassen mußte. Er ruht in fremder Erde, von seinen Lieben unversehrt. Straßburg, den 22. August 1944. Luzerner Straße 11. In tiefer Trauer: Fam. Albert, Fam. Belling, Hirt-Clemons, Geisler, Jauchzi und alle Anverwandten. Seelenamt: Montag, 28. Aug. 44, vorm. 8 Uhr, in d. St.-Josef-Kapelle, Magdalenenstraße. (25479)

Gott der Allmächtige hat unsern lieben, treusorg. Vater, Schwiegervater, Großvater u. Onkel, (14935)

Für die viel Beweise herzlich. Anteilnahme sowie für die tröstlichen Worte d. H. Pfarrers Walter an d. Verlebten, uns. lieb. Verstorbenen, Willy Wahl, Maria Wahl, geb. Scherer, allen unsern innigst. Dank. Fam. Wahl-Wild. (24720)

Für die viel Beweise herzlich. Anteilnahme an d. Seelenamt für uns. lieb. Gefall. Gefr. Renatus Negele, sprech. wir all. uns. innigst. Dank aus. Fr. Negele und Eltern, Straßburg-Neudorf. (24853)

Für die herz. Anteilnahme, die mir an d. unersetzl. Verlust meines lieben Gatten, Karl Kreuz, bewiesen wurde, spreche ich auf diesem Wege allen meinen herz. Dank aus. Frau Susanne Kreuz u. Kinder, Straßburg. (24895)

Für die viel Beweise herzlich. Anteilnahme an d. Seelenamt für uns. lieb. Gefall. Gefr. Renatus Negele, sprech. wir all. uns. innigst. Dank aus. Fr. Negele und Eltern, Straßburg-Neudorf. (24853)

Durch Terrorangriff wurde meine liebe Frau, uns. gute Mutter, Tochter, Schwägerin und Tante, (25453)

**Virginia Huber** geb. Mutter, sowie meine liebe Frau, Mutter, Schwiegermutter u. Großmutter, (25453)

**Virginia Strobel** geb. Pfleger, aus unserer Mitte gerissen. Seelenamt: Freitag, 25. Aug. 44, vorm. 8 Uhr, in der St.-Stephans-Kirche. Im Namen der trauernd. Hinterbliebenen: A. Huber. (24895)

In tiefer Trauer teilen wir mit, daß Gott der Allmächtige meinen innigstgeliebten Gatten, unseren lieben Vater, Großvater, Schwiegervater, Urgroßvater, Schwager und Onkel, (25501)

**Michael Hohl** am 22. Aug. 1944, nach länger, schwerer Krankheit, im Alter von 74 J., zu sich gerufen hat. Beerdigt den 28. August 1944, Hauptstraße 33. Die tieftrauernd. Hinterblieb.: Witwe Hohl und Anverwandte. Beerd.: Donnerstag, nachm. 3 Uhr

Am Montag, 14. Aug. 44, verstarb im Krankenhaus in Schopfheim, Baden, uns. lieb. Gatte, Vater, Großvater u. Bruder, (74911)

**Alois Zeller** ehem. Kaufmann in Dürmenach, Oberrhein. Im Namen der Familie: Karl Zeller. Die Bestattung fand am 16. Aug. 1944 auf dem Friedhof in Dürmenach statt.

Gott der Allmächtige hat unsern lieben Sohn, Bruder u. Vetter, (14935)

**Karl Jöhner (Sohn)** in seinem 32. Lebensj., durch Unglücksfall, zu sich in die Ewigkeit abgerufen. (74942)

Gott der Allmächtige hat meinen lieben Gatten, meinen guten treusorgenden Vater, uns. guten Sohn, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel, (25410)

**Karl Schauenburg** Straßenbahnschaffner, am 18. 8. 44, infolge Unglücksfall, wohl vorbereitet, im Alter von 39 J., zu sich in die Ewigkeit abgerufen. Weyersheim, Hauptstraße 402. Im Namen der tieftrauernd. Hinterbliebenen: Familien Schauenburg, Goldreich, Hild nebst Anverwandten. (74939)

Hiermit die traurige Mitteilung, daß Gott der Allmächtige unsere innigstgeliebte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter, (74940)

**Frau Witwe Antonie Hamisch** geb. John, nach länger, schwerer Krankheit, im Alter v. 79 J., wohl vorbereitet, zu sich in die Ewigkeit abgerufen hat. (25376)

Hiermit die traurige Mitteilung, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter u. Tante, (25376)

**Frau Wwe. Margareta Bauer** geb. Hohlweg, nach länger, schwer. Leiden, wohl vorbereitet, im Alter v. 69 J., von uns. Angehörigen ist. (74909)

**Karoline Bahl** geb. Schramm, am 20. Aug. 1944, nach längerem, schwerem, mit Geduld ertrag. Leiden, im Alter v. 61 J., wohl vorbereitet, zu sich abgerufen. (74938)

Gott der Allmächtige hat meine liebe Gattin, uns. herzengute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin u. Tante, (25479)

**Karoline Bahl** geb. Schramm, am 20. Aug. 1944, nach längerem, schwerem, mit Geduld ertrag. Leiden, im Alter v. 61 J., wohl vorbereitet, zu sich abgerufen. (74938)

Statt eines frohen Wiedersehens erhielten wir die schmerzliche, unfassbare Nachricht, daß unser innigstgeliebter Sohn, Schwager, Neffe, Vetter und Pate, (25479)

**Grenadier Andreas Arzt** am 28. Aug. 44, im blühend. Alter v. 19 J., in soldat. Pflichterfüllung, sein junges Leben bei den schweren Kämpfen im Osten, lassen mußte. Er ruht in fremder Erde, von seinen Lieben unversehrt. Straßburg, den 22. August 1944. Luzerner Straße 11. In tiefer Trauer: Fam. Albert, Fam. Belling, Hirt-Clemons, Geisler, Jauchzi und alle Anverwandten. Seelenamt: Montag, 28. Aug. 44, vorm. 8 Uhr, in d. St.-Josef-Kapelle, Magdalenenstraße. (25479)

Gott der Allmächtige hat unsern lieben, treusorg. Vater, Schwiegervater, Großvater u. Onkel, (14935)

Für uns. lieb. Verstorb. Rudolf u. Mathilde Spitz findet am Freitag, 25. Aug., vorm. 8 Uhr, in der St.-Mauritius-Kirche ein Seelenamt statt. Fam. Spitz u. Anverwandte, Straßburg. (25312)

Für uns. lieben unverg. gefall. Sohn u. Bruder, Gren. Ludwig Noe, findet Freitag, 25. Aug. 44, vorm. 9.30 Uhr, ein Seelenamt in der kath. Kirche zu Hönheim statt. Fam. Ludwig Noe, Straßburg-Hönheim, Großmattweg 8. (25389)

Gedächtnisfeier für uns. innigstgeliebten, Sohn, Gren. Arthur Jung, Sonntag, 27. Aug. 44, nachm. 4 Uhr, in d. ev. Kirche zu Eckolsheim. Die trauernd. Hinterblieb.: Familie Vierling, Uebe, Jung, Odratzheim. (25316)

Dem gr. Kreis der mit uns Trauernden an d. Hinscheid. uns. lb. Verstorb. Emil Hirschmüller, uns. tiefgef. Dank, insb. sein. Kollag. Fam. Hirschmüller, Strbg.-Königs-hofen, Kapuzinerstr. 31. (24978)

Für die viel Beweise herzlich. Anteilnahme sowie für die tröstlichen Worte d. H. Pfarrers Walter an d. Verlebten, uns. lieb. Verstorbenen, Willy Wahl, Maria Wahl, geb. Scherer, allen unsern innigst. Dank. Fam. Wahl-Wild. (24720)

Für die viel Beweise herzlich. Anteilnahme an d. Seelenamt für uns. lieb. Gefall. Gefr. Renatus Negele, sprech. wir all. uns. innigst. Dank aus. Fr. Negele und Eltern, Straßburg-Neudorf. (24853)

Für die herz. Anteilnahme, die mir an d. unersetzl. Verlust meines lieben Gatten, Karl Kreuz, bewiesen wurde, spreche ich auf diesem Wege allen meinen herz. Dank aus. Frau Susanne Kreuz u. Kinder, Straßburg. (24895)

Für die viel Beweise herzlich. Anteilnahme an d. Seelenamt für uns. lieb. Gefall. Gefr. Renatus Negele, sprech. wir all. uns. innigst. Dank aus. Fr. Negele und Eltern, Straßburg-Neudorf. (24853)

Für die herz. Anteilnahme an d. Hinscheid. uns. lb. Verstorb. Helmut Streckhardt, alle uns. innigst. Dank, insb. H. Pfr. Wolf f. seine tröstl. Abschiedsworte. Frau Wwe. Streckhardt u. Anverw., Straßburg. (24653)

Für die viel Beweise herzlich. Anteilnahme an d. Seelenamt für uns. lieb. Gefall. Gefr. Renatus Negele, sprech. wir all. uns. innigst. Dank aus. Fr. Negele und Eltern, Straßburg-Neudorf. (24853)

Für die viel Beweise herzlich. Anteilnahme an d. Seelenamt für uns. lieb. Gefall. Gefr. Renatus Negele, sprech. wir all. uns. innigst. Dank aus. Fr. Negele und Eltern, Straßburg-Neudorf. (24853)

Für die viel Beweise herzlich. Anteilnahme an d. Seelenamt für uns. lieb. Gefall. Gefr. Renatus Negele, sprech. wir all. uns. innigst. Dank aus. Fr. Negele und Eltern, Straßburg-Neudorf. (24853)

Für die viel Beweise herzlich. Anteilnahme an d. Seelenamt für uns. lieb. Gefall. Gefr. Renatus Negele, sprech. wir all. uns. innigst. Dank aus. Fr. Negele und Eltern, Straßburg-Neudorf. (24853)

Für die viel Beweise herzlich. Anteilnahme an d. Seelenamt für uns. lieb. Gefall. Gefr. Renatus Negele, sprech. wir all. uns. innigst. Dank aus. Fr. Negele und Eltern, Straßburg-Neudorf. (24853)

Für die viel Beweise herzlich. Anteilnahme an d. Seelenamt für uns. lieb. Gefall. Gefr. Renatus Negele, sprech. wir all. uns. innigst. Dank aus. Fr. Negele und Eltern, Straßburg-Neudorf. (24853)

Für die viel Beweise herzlich. Anteilnahme an d. Seelenamt für uns. lieb. Gefall. Gefr. Renatus Negele, sprech. wir all. uns. innigst. Dank aus. Fr. Negele und Eltern, Straßburg-Neudorf. (24853)

Für die viel Beweise herzlich. Anteilnahme an d. Seelenamt für uns. lieb. Gefall. Gefr. Renatus Negele, sprech. wir all. uns. innigst. Dank aus. Fr. Negele und Eltern, Straßburg-Neudorf. (24853)

Für die viel Beweise herzlich. Anteilnahme an d. Seelenamt für uns. lieb. Gefall. Gefr. Renatus Negele, sprech. wir all. uns. innigst. Dank aus. Fr. Negele und Eltern, Straßburg-Neudorf. (24853)

Für die viel Beweise herzlich. Anteilnahme an d. Seelenamt für uns. lieb. Gefall. Gefr. Renatus Negele, sprech. wir all. uns. innigst. Dank aus. Fr. Negele und Eltern, Straßburg-Neudorf. (24853)

Für die viel Beweise herzlich. Anteilnahme an d. Seelenamt für uns. lieb. Gefall. Gefr. Renatus Negele, sprech. wir all. uns. innigst. Dank aus. Fr. Negele und Eltern, Straßburg-Neudorf. (24853)

Für die viel Beweise herzlich. Anteilnahme an d. Seelenamt für uns. lieb. Gefall. Gefr. Renatus Negele, sprech. wir all. uns. innigst. Dank aus. Fr. Negele und Eltern, Straßburg-Neudorf. (24853)

Für die viel Beweise herzlich. Anteilnahme an d. Seelenamt für uns. lieb. Gefall. Gefr. Renatus Negele, sprech. wir all. uns. innigst. Dank aus. Fr. Negele und Eltern, Straßburg-Neudorf. (24853)

Für die viel Beweise herzlich. Anteilnahme an d. Seelenamt für uns. lieb. Gefall. Gefr. Renatus Negele, sprech. wir all. uns. innigst. Dank aus. Fr. Negele und Eltern, Straßburg-Neudorf. (24853)

Für die viel Beweise herzlich. Anteilnahme an d. Seelenamt für uns. lieb. Gefall. Gefr. Renatus Negele, sprech. wir all. uns. innigst. Dank aus. Fr. Negele und Eltern, Straßburg-Neudorf. (24853)

Für die viel Beweise herzlich. Anteilnahme an d. Seelenamt für uns. lieb. Gefall. Gefr. Renatus Negele, sprech. wir all. uns. innigst. Dank aus. Fr. Negele und Eltern, Straßburg-Neudorf. (24853)

Für die viel Beweise herzlich. Anteilnahme an d. Seelenamt für uns. lieb. Gefall. Gefr. Renatus Negele, sprech. wir all. uns. innigst. Dank aus. Fr. Negele und Eltern, Straßburg-Neudorf. (24853)

Für die viel Beweise herzlich. Anteilnahme an d. Seelenamt für uns. lieb. Gefall. Gefr. Renatus Negele, sprech. wir all. uns. innigst. Dank aus. Fr. Negele und Eltern, Straßburg-Neudorf. (24853)

Für die viel Beweise herzlich. Anteilnahme an d. Seelenamt für uns. lieb. Gefall. Gefr. Renatus Negele, sprech. wir all. uns. innigst. Dank aus. Fr. Negele und Eltern, Straßburg-Neudorf. (24853)

Für die viel Beweise herzlich. Anteilnahme an d. Seelenamt für uns. lieb. Gefall. Gefr. Renatus Negele, sprech. wir all. uns. innigst. Dank aus. Fr. Negele und Eltern, Straßburg-Neudorf. (24853)

Für die viel Beweise herzlich. Anteilnahme an d. Seelenamt für uns. lieb. Gefall. Gefr. Renatus Negele, sprech. wir all. uns. innigst. Dank aus. Fr. Negele und Eltern, Straßburg-Neudorf. (24853)

Für die viel Beweise herzlich. Anteilnahme an d. Seelenamt für uns. lieb. Gefall. Gefr. Renatus Negele, sprech. wir all. uns. innigst. Dank aus. Fr. Negele und Eltern, Straßburg-Neudorf. (24853)

Für die viel Beweise herzlich. Anteilnahme an d. Seelenamt für uns. lieb. Gefall. Gefr. Renatus Negele, sprech. wir all. uns. innigst. Dank aus. Fr. Negele und Eltern, Straßburg-Neudorf. (24853)

Tiefgef. durch d. herz. Anteilnahme an d. schmerz. Verlust uns. lieb. Eltern, Karl u. Karoline Pfeiffer geb. Diemer, allen uns. innigst. Dank. Fam. Pfeiffer, Straßburg. (24720)

Für die herz. Anteilnahme an d. Hinscheid. uns. lb. Verstorb. Frau Barbara Josefine Riss geb. Arnold, allen uns. innigst. Dank. Arthur Riss nebst Anv., Straßburg. (24853)

Tiefgef. durch die vielen Beweise herzlich. Anteilnahme an d. Hinscheid. uns. lb. Verstorb. Hermine Mönch. Fam. Mönch. Straßburg. (25101)

Für die herz. Anteilnahme an d. tragischen Todes uns. lieb. Tochter, Andrea Neureuther, allen uns. innigst. Dank. Fam. Neureuther, Straßburg. (25101)

Für die aufrichtige Anteilnahme an d. Hinscheid. uns. lb. Verstorbenen, Frau Emmy Eyer, spreche ich allen im Namen der leidtragend. Fam. allen unsern besten Dank aus. Dr. Fritz Eyer, Hagenau, Buchswiler. (65657)

Für die viel Beweise herzlich. Anteilnahme an d. Hinscheid. uns. lb. Verstorbenen, Frau Emmy Eyer, spreche ich allen im Namen der leidtragend. Fam. allen unsern besten Dank aus. Dr. Fritz Eyer, Hagenau, Buchswiler. (65657)

Für die viel Beweise herzlich. Anteilnahme an d. Hinscheid. uns. lb. Verstorbenen, Frau Emmy Eyer, spreche ich allen im Namen der leidtragend. Fam. allen unsern besten Dank aus. Dr. Fritz Eyer, Hagenau, Buchswiler. (65657)

Für die viel Beweise herzlich. Anteilnahme an d. Hinscheid. uns. lb. Verstorbenen, Frau Emmy Eyer, spreche ich allen im Namen der leidtragend. Fam. allen unsern besten Dank aus. Dr. Fritz Eyer, Hagenau, Buchswiler. (65657)

Für die viel Beweise herzlich. Anteilnahme an d. Hinscheid. uns. lb. Verstorbenen, Frau Emmy Eyer, spreche ich allen im Namen der leidtragend. Fam. allen unsern besten Dank aus. Dr. Fritz Eyer, Hagenau, Buchswiler. (65657)

Für die viel Beweise herzlich. Anteilnahme an d. Hinscheid. uns. lb. Verstorbenen, Frau Emmy Eyer, spreche ich allen im Namen der leidtragend. Fam. allen unsern besten Dank aus. Dr. Fritz Eyer, Hagenau, Buchswiler. (65657)

Für die viel Beweise herzlich. Anteilnahme an d. Hinscheid. uns. lb. Verstorbenen, Frau Emmy Eyer, spreche ich allen im Namen der leidtragend. Fam. allen unsern besten Dank aus. Dr. Fritz Eyer, Hagenau, Buchswiler. (65657)

Für die viel Beweise herzlich. Anteilnahme an d. Hinscheid. uns. lb. Verstorbenen, Frau Emmy Eyer, spreche ich allen im Namen der leidtragend. Fam. allen unsern besten Dank aus. Dr. Fritz Eyer, Hagenau, Buchswiler. (65657)

Für die viel Beweise herzlich. Anteilnahme an d. Hinscheid. uns. lb. Verstorbenen, Frau Emmy Eyer, spreche ich allen im Namen der leidtragend. Fam. allen unsern besten Dank aus. Dr. Fritz Eyer, Hagenau, Buchswiler. (65657)

Für die viel Beweise herzlich. Anteilnahme an d. Hinscheid. uns. lb. Verstorbenen, Frau Emmy Eyer, spreche ich allen im Namen der leidtragend. Fam. allen unsern besten Dank aus. Dr. Fritz Eyer, Hagenau, Buchswiler. (65657)

Für die viel Beweise herzlich. Anteilnahme an d. Hinscheid. uns. lb. Verstorbenen, Frau Emmy Eyer, spreche ich allen im Namen der leidtragend. Fam. allen unsern besten Dank aus. Dr. Fritz Eyer, Hagenau, Buchswiler. (65657)

Für die viel Beweise herzlich. Anteilnahme an d. Hinscheid. uns. lb. Verstorbenen, Frau Emmy Eyer, spreche ich allen im Namen der leidtragend. Fam. allen unsern besten Dank aus. Dr. Fritz Eyer, Hagenau, Buchswiler. (65657)

Für die viel Beweise herzlich. Anteilnahme an d. Hinscheid. uns. lb. Verstorbenen, Frau Emmy Eyer, spreche ich allen im Namen der leidtragend. Fam. allen unsern besten Dank aus. Dr. Fritz Eyer, Hagenau, Buchswiler. (65657)

Für die viel Beweise herzlich. Anteilnahme an d. Hinscheid. uns. lb. Verstorbenen, Frau Emmy Eyer, spreche ich allen im Namen der leidtragend. Fam. allen unsern besten Dank aus. Dr. Fritz Eyer, Hagenau, Buchswiler. (65657)

Für die viel Beweise herzlich. Anteilnahme an d. Hinscheid. uns. lb. Verstorbenen, Frau Emmy Eyer, spreche ich allen im Namen der leidtragend. Fam. allen unsern besten Dank aus. Dr. Fritz Eyer, Hagenau, Buchswiler. (65657)

Für die viel Beweise herzlich. Anteilnahme an d. Hinscheid. uns. lb. Verstorbenen, Frau Emmy Eyer, spreche ich allen im Namen der leidtragend. Fam. allen unsern besten Dank aus. Dr. Fritz Eyer, Hagenau, Buchswiler. (65657)

Für die viel Beweise herzlich. Anteilnahme an d. Hinscheid. uns. lb. Verstorbenen, Frau Emmy Eyer, spreche ich allen im Namen der leidtragend. Fam. allen unsern besten Dank aus. Dr. Fritz Eyer, Hagenau, Buchswiler. (65657)

Für die viel Beweise herzlich. Anteilnahme an d. Hinscheid. uns. lb. Verstorbenen, Frau Emmy Eyer, spreche ich allen im Namen der leidtragend. Fam. allen unsern besten Dank aus. Dr. Fritz Eyer, Hagenau, Buchswiler. (65657)

Für die viel Beweise herzlich. Anteilnahme an d. Hinscheid. uns. lb. Verstorbenen, Frau Emmy Eyer, spreche ich allen im Namen der leidtragend. Fam. allen unsern besten Dank aus. Dr. Fritz Eyer, Hagenau, Buchswiler. (65657)

Für die viel Beweise herzlich. Anteilnahme an d. Hinscheid. uns. lb. Verstorbenen, Frau Emmy Eyer, spreche ich allen im Namen der leidtragend. Fam. allen unsern besten Dank aus. Dr. Fritz Eyer, Hagenau, Buchswiler. (65657)

Für die viel Beweise herzlich. Anteilnahme an d. Hinscheid. uns. lb. Verstorbenen, Frau Emmy Eyer, spreche ich allen im Namen der leidtragend. Fam. allen unsern besten Dank aus. Dr. Fritz Eyer, Hagenau, Buchswiler. (65657)

Für die viel Beweise herzlich. Anteilnahme an d. Hinscheid. uns. lb. Verstorbenen, Frau Emmy Eyer, spreche ich allen im Namen der leidtragend. Fam. allen unsern besten Dank aus. Dr. Fritz Eyer, Hagenau, Buchswiler. (65657)

Für die viel Beweise herzlich. Anteilnahme an d. Hinscheid. uns. lb. Verstorbenen, Frau Emmy Eyer, spreche ich allen im Namen der leidtragend. Fam. allen unsern besten Dank aus. Dr. Fritz Eyer, Hagenau, Buchswiler. (65657)

Für die viel Beweise herzlich. Anteilnahme an d. Hinscheid. uns. lb. Verstorbenen, Frau Emmy Eyer, spreche ich allen im Namen der leidtragend. Fam. allen unsern besten Dank aus. Dr. Fritz Eyer, Hagenau, Buchswiler. (65657)

Fahrradrahmen in noch gut. Zust. ges. Angebots unter 25.264 an die N. N. (25311)

Fahrradanhänger, vielleicht auch ohne Bereifung, ges. Angebots unter 25.111 an die N. N. (25311)

Kinderwagen, gut erhalten, gesucht. (74857)

Kinderwagen, mit achtern, gesucht. Angebots unter 25.222 an die N. N. (25382)

Kinderwagen, gut erhalten, gesucht. Angebots unter 25.222 an die N. N. (25382)

Kinderwagen, gut erhalten, gesucht. Angebots unter 25.222 an die N. N. (25382)

Kinderwagen, gut erhalten, gesucht. Angebots unter 25.222 an die N. N. (25382)

Kinderwagen, gut erhalten, gesucht. Angebots unter 25.222 an die N. N. (25382)

Kinderwagen, gut erhalten, gesucht. Angebots unter 25.222 an die N. N. (25382)

Kinderwagen, gut erhalten, gesucht. Angebots unter 25.222 an die N. N. (25382)

Kinderwagen, gut erhalten, gesucht. Angebots unter 25.222 an die N. N. (25382)

Kinderwagen, gut erhalten, gesucht. Angebots unter 25.222 an die N. N. (25382)

Kinderwagen, gut erhalten, gesucht. Angebots unter 25.222 an die N. N. (25382)

Kinderwagen, gut erhalten, gesucht. Angebots unter 25.222 an die N. N. (25382)

Kinderwagen, gut erhalten, gesucht. Angebots unter 25.222 an die N. N. (25382)

Kinderwagen, gut erhalten, gesucht. Angebots unter 25.222 an die N. N. (25382)

Kinderwagen, gut erhalten, gesucht. Angebots unter 25.222 an die N. N. (25382)

Kinderwagen, gut erhalten, gesucht. Angebots unter 25.222 an die N. N. (25382)

Kinderwagen, gut erhalten, gesucht. Angebots unter 25.222 an die N. N. (25382)

Kinderwagen, gut erhalten, gesucht. Angebots unter 25.222 an die N. N. (25382)

Kinderwagen, gut erhalten, gesucht. Angebots unter 25.222 an die N. N. (25382)

Kinderwagen, gut erhalten, gesucht. Angebots unter 25.222 an die N. N. (25382)

Kinderwagen, gut erhalten, gesucht. Angebots unter 25.222 an die N. N. (25382)

Kinderwagen, gut erhalten, gesucht. Angebots unter 25.222 an die N. N. (25382)

Kinderwagen, gut erhalten, gesucht. Angebots unter 25.222 an die N. N. (25382)

Kinderwagen